

Ein „dicker Schlusstrich“?

Über den Umgang mit der kommunistischen Vergangenheit

Podiumsgespräch



Prof. Dr. Jens Reich

Mitgründer des Neuen Forums
(Deutschland)

Bohumil Doležal

Mit-Unterzeichner Charta 77, Publizist
(Tschechien)

Dr. Krisztián Ungváry

Historiker (Ungarn)

Dr. Krzysztof Ruchniewicz,

Historiker (Polen)

Moderation:

Dr. Andreas Zielcke

Süddeutsche Zeitung

Sonntag, 22. November, 11.00 Uhr

**Gasteig, Black Box
Rosenheimer Str. 5**

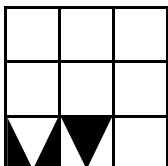
Was ist der richtige Weg? Die öffentliche Diskussion und Aufarbeitung der Vergangenheit, wie er in Deutschland mit der Errichtung der Stasi-Unterlagen-Behörde beschriftet wurde? Oder der „dicke Schlusstrich“, für den man sich u.a. in Polen entschied? Vor dem Hintergrund der Erfahrungen in Polen, Tschechien, Ungarn und der DDR/Bundesrepublik widmet sich das Podiumsgespräch der Frage, unter welchen Voraussetzungen der Neubeginn am besten gelingen konnte – und wie die Bilanz heute, zwanzig Jahre nach dem Ende der kommunistischen Regime, ausfällt.

Gefördert von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Karten zu 5.- € (Schüler/Stud. 3.- €)
bei allen Anmeldestellen der MVHS
(Veranstaltungsnr. BG 221E)
sowie an der Tageskasse

Veranstalter:

Collegium Carolinum
Offene Akademie der MVHS
Polnisches Kulturzentrum München
Tschechisches Zentrum München
Ungarisches Institut



Münchner
Volkshochschule